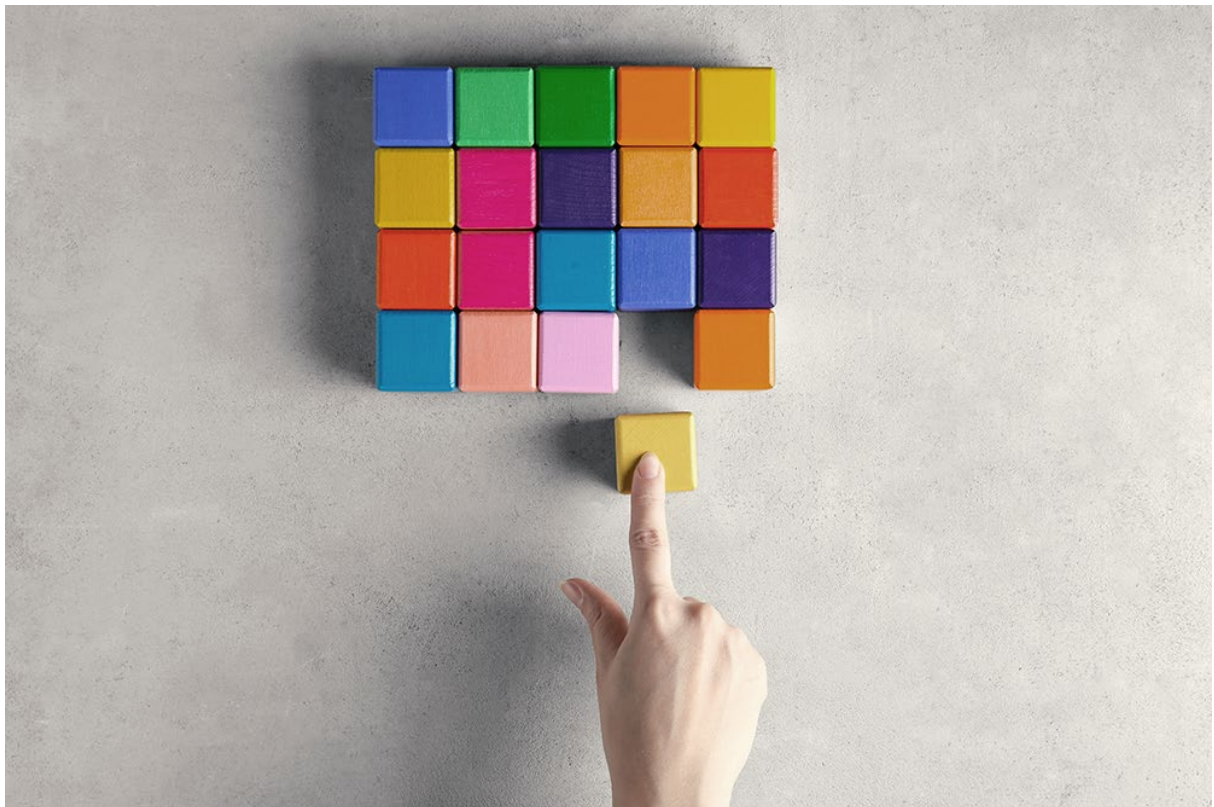




Modellprojekt

„Bildungs_lücken schließen – Aufbau, Qualifizierung und Stärkung queerer Bildungsprojekte in strukturschwachen Regionen bundesweit“



Ergebnisbericht
2020-2024

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick	3
2. Kick-Off	4
3. Angebote & Maßnahmen	4
3.1 Beratung, Unterstützung & regionale Vernetzung	4
3.2 Grundqualifizierungs-Schulungen	6
3.3 Fachfortbildungen	7
3.4 Bundesvernetzungstreffen	7
3.5 Online-Austauschreihe	8
3.6 Digitaler Methodenpool	10
3.7 Schutzkonzeptarbeit	10
3.8 Publikationen	11
3.9 Bundesweite Arbeitsgemeinschaften	12
4. Öffentlichkeitsarbeit	13
5. Kooperationen	13
5.1 Kooperationspartner_innen	13
5.2 Fachbeirat	14
5.3 Evaluationsstudie	15
5.4 Vernetzung innerhalb des Bundesprogramms „Demokratie leben!“	15
6. Team & Arbeitsweise	16
7. Impressum	17

Hinweis

Dieser Bericht stellt eine Auswahl aus allen Maßnahmen und Aktivitäten vor, die während der gesamten Laufzeit (01.01.2020 bis 31.12.2024) des Modellprojekts „Bildungs_lücken schließen – Aufbau, Qualifizierung und Stärkung queerer Bildungsprojekte in strukturschwachen Regionen bundesweit“ umgesetzt wurden.

1. Überblick

Queere Bildung e. V. ist der Bundesverband der Vereine, Projekte und Initiativen, die Bildungs-, Aufklärungs- und Antidiskriminierungsarbeit zu Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt anbieten und sich damit für Akzeptanzförderung und den Abbau von Queerfeindlichkeit in der Gesellschaft engagieren. 2024 sind über 80 Projekte aus 16 Bundesländern im bundesweiten Netzwerk organisiert. Queere Bildung e. V. übernimmt Aufgaben der Interessenvertretung und Vernetzung und war 2020-2024 Träger des im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ (BMFSFJ) geförderten Modellprojekts „Bildungs_lücken schließen“. Ausgehend von den Unterstützungsbedarfen lokaler und regionaler Initiativen konzentrierte sich das Modellprojekt auf die Ausweitung, Stärkung und Professionalisierung der Isbtiaq+ Bildungsarbeit bundesweit – insbesondere im ländlichen Raum und in bisher unversorgten Gebieten.

Die primäre Zielgruppe des Modellprojekts sind haupt- und ehrenamtlich engagierte Multiplikator_innen („Teamer_innen“) aus be- oder entstehenden queeren Bildungsprojekten in ganz Deutschland. Mit ihren Bildungsangeboten in den Bereichen Jugend- und Erwachsenenbildung erreichen sie die Menschen direkt in ihren Lern- und Lebensräumen und ermöglichen eine gewaltpräventive und vorurteilsreflektierende Begegnung.

Zentrale Angebote & Maßnahmen (Überblick)

- bedarfsorientierte Unterstützung durch Beratung, kollegialen Austausch und Vernetzung
- Unterstützung beim Aufbau neuer Projekte gemeinsam mit lokalen Trägerinstitutionen
- Durchführung regelmäßiger bundesweiter Grundqualifizierungs-Schulungen für neue Teamer_innen in der queeren Bildungsarbeit
- Umsetzung regelmäßiger bundesweiter Fachfortbildungen zu inhaltlichen/arbeitspraktischen Themen
- Stärkung des überregionalen fachlichen Erfahrungsaustauschs durch bundesweite Angebote wie das jährliche Bundesvernetzungsstreffen, ein regelmäßiges Online-Austauschformat sowie Arbeitsgruppen zu spezifischen Arbeitsfeldern der queeren Bildungsarbeit
- Erarbeitung eines digitalen Methodenpools zur Sammlung, Verfügbarmachung und Weiterentwicklung didaktischer Methoden für queere Bildungsangebote
- Entwicklung eines Schutzkonzepts zur Prävention sexualisierter Gewalt für die queere Bildungsarbeit sowie Unterstützung lokaler queerer Bildungsprojekte bei der Erarbeitung eigener Schutzkonzepte
- Herausgabe themenspezifischer Handreichungen und Publikationen zur Unterstützung der lokalen queeren Bildungsarbeit

Im Rahmen jährlich durchgeführter Online-Befragungen zur Erhebung aktueller Kennzahlen (z. B. Vorhandensein hauptamtlicher Stellen, Anzahl durchgeführter Bildungsformate und von den Bildungsangeboten erreichte Zielgruppen) sowie aktueller Wünsche und Unterstützungsbedarfe ergab sich ein detailliertes Bild der aktuellen Lage der queeren Bildungsarbeit bundesweit. Die erhobenen Daten ermöglichten die bedarfsorientierte Ausrichtung der verschiedenen Angebote zur Stärkung und Förderung queerer Bildungsarbeit in Deutschland, z. B. mittels inhaltlicher Schwerpunktsetzungen bei Fortbildungs- und Vernetzungsformaten. Die Auftaktbefragung 2021, an der 47 Isbtiaq+ Bildungsprojekte aus ganz Deutschland teilgenommen haben, umfasste eine besonders detaillierte Bedarfsabfrage. Neben Themen wie Finanzen, Teamstrukturen, Erfahrungen mit Angriffen und Anfeindungen sowie konkrete Weiterbildungsbedarfe ging es dabei auch um spezifische pandemiebedingte Herausforderungen.

Im Rückblick auf die gesamte Projektlaufzeit konnten die zentralen Maßnahmen und Angebote des Modellprojekts erfolgreich umgesetzt werden. Die Planungsunsicherheit während der Coronapandemie brachte die Projektumsetzung jedoch nachhaltig durcheinander und hatte Auswirkungen auf den gesamten Förderzeitraum. Insbesondere kam es aufgrund der erschwerten Bedingungen für Projektstart, Einarbeitung und Strukturaufbau im ersten Umsetzungsjahr zu Verzögerungen. Aufgrund langanhaltender Einschränkungen der Interpersonen-Kontakte und schwankender Inzidenzen mussten Angebote – teils sehr kurzfristig – angepasst werden oder konnten nicht stattfinden. Wo es möglich war, wurde auf digitale Formate umgestellt.

2. Kick-Off

- Kick-Off Wochenende (Bildungs- & Ferienstätte Eichsfeld, Uder | 14.-16.08.2020)

13 Teilnehmende aus 12 Projekten und 6 Bundesländern



Da das für Mai 2020 geplante Bundesvernetzungstreffen aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden konnte, wurde im August in einem der Pandemiesituation angemessenem Rahmen eine gesonderte offizielle Kick-Off-Veranstaltung zum Modellprojekt realisiert. Ziele des Treffens waren die Bekanntmachung des Projekts im bundesweiten Netzwerk queerer Bildungsprojekte sowie die weitere inhaltliche Ausgestaltung zentraler Projektmaßnahmen unter Einbeziehung der Zielgruppe. Gemeinsam mit 13 Teamer_innen aus lsbtiaq+ Bildungsprojekten er-

folgte im Rahmen von sechs Arbeitskreisen und drei von den Teilnehmenden eingebrachten Open Spaces eine umfangreiche Sammlung von Bedarfen und Ideen zu zentralen Bereichen des Modellprojekts (u. a. queere Bildungsprojekte in strukturschwachen Regionen, Grundqualifizierungs-Schulungen, digitaler Methodenpool, Projektaufbau und Projektförderung, Vernetzungsformate, Jugendschutzkonzept). Das Protokoll der Veranstaltung war während der gesamten Projektlaufzeit eine zentrale Grundlage zur Konzipierung der einzelnen Projektangebote.

3. Angebote & Maßnahmen

3.1 Beratung, Unterstützung & regionale Vernetzung

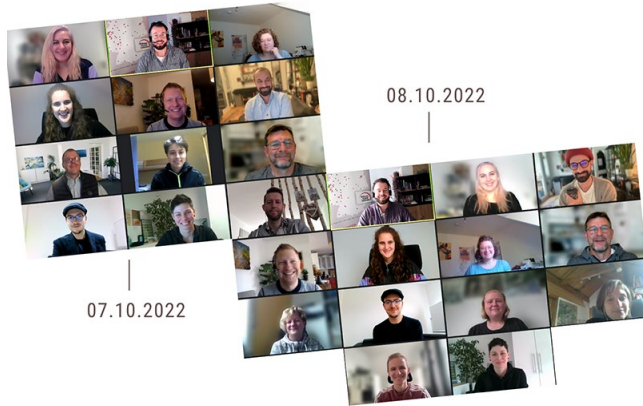
Zu den Kernangeboten des Modellprojekts gehört die bedarfsorientierte Unterstützung queerer Bildungsprojekte durch Beratung, kollegialen Austausch und die Vernetzung mit anderen Bildungsprojekten oder relevanten Ansprechstellen – auch und insbesondere im Hinblick auf den Aufbau neuer regionaler oder lokaler Projekte. Das Projektteam ist werktags telefonisch sowie per E-Mail zu erreichen und bietet Beratungsgespräche via Zoom an. Bei den Beratungen liegen die Schwerpunkte der Bundesprojektkoordination auf allgemeinen Anfragen sowie insbesondere in den Bereichen Strukturaufbau, Vernetzung, Projektfinanzierung und Weiterbildung. Die pädagogische Fachkraft berät zu den Bereichen Didaktik und Methoden, Qualifizierung und Schutzkonzepte. Mit gesteigerter Sichtbarkeit und fortschreitender Etablierung des Projekts ging während des Projektverlauf eine Zunahme eingehender Beratungs- und Unterstützungsanfragen einher. Auch Interessierte am Aufbau neuer Bildungsprojekte nehmen Queere Bildung e. V. als Ansprechstelle wahr und suchen den Austausch mit dem Projektteam. Die Bundesprojektkoordination führt daneben auch proaktiv Recherchen nach bisher noch nicht im bundesweiten Netzwerk aktiven Initiativen durch und lädt diese zu Kennenlerngesprächen ein.

Zur differenzierten Bestandsaufnahme vorhandener Herausforderungen und Bedarfe der Zielgruppe führt die Bundesprojektkoordination zudem regelmäßig so genannte „Projektgespräche“ mit verschiedenen Lokalprojekten durch. Die leitfadengestützten, etwa 60- bis 90-minütigen Gespräche via Videokonferenz ermöglichen das gegenseitige Kennenlernen zwischen Modellprojekt und den Lokalteams sowie detaillierte Einblicke in deren Praxis und spezifischen Herausforderungen vor Ort. Ergänzend zur quantitativen Bedarfserhebung im Rahmen der jährlichen Online-Befragung werden so auch qualitativ die Wünsche und Bedarfe der Zielgruppe erhoben und fließen in die Gestaltung der Projektaktivitäten ein.

Bundesprojektkoordination und pädagogische Fachkraft führten bis Ende 2024 insgesamt 47 ausführliche Beratungs- bzw. Projektgespräche mit lokalen queeren Bildungsprojekten. Darunter sind 14 Kennenlerngespräche mit neuen oder bis dahin nicht im bundesweiten Netzwerk aktiven queeren Bildungsinitiativen aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin Mecklenburg-Vorpommern sowie Rheinland-Pfalz. In der Projektlaufzeit bestand daneben Kontakt zu etwa 20 weiteren Initiativen oder Privatpersonen, die an der Neugründung eines queeren Bildungsprojekts arbeiten oder daran interessiert sind.

Regionale Vernetzungstreffen

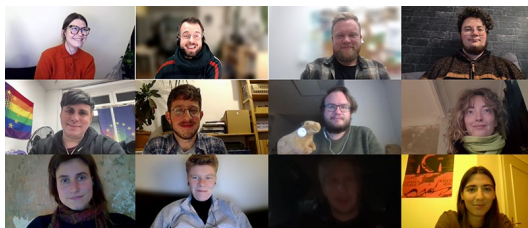
- Vernetzungstreffen „Queere Bildung in Bayern“ (online | 27.04.2021 & 03.10.2021)
- Zukunftswerkstatt „Queere Bildung in Bayern“ (online | 07.-08.10.2022)
15 Teilnehmende



Ein Schwerpunkt bei der Unterstützung des Aufbaus neuer queerer Bildungsprojekte im Rahmen des Modellprojekts lag auf dem Bundesland Bayern. Hier kam es seit Ende 2020 vermehrt zu Austausch- und Beratungsanfragen junger queerer Bildungsinitiativen oder am Aufbau neuer Projekte interessierter Personen. Um die queere Bildungsarbeit in der Region bedarfsorientiert zu stärken, wurde eine landesweite Vernetzung lokaler Akteur_innen etabliert. Im Rahmen zweier Online-Austauschtreffen wurden bayernspezifische Herausforderungen beim Auf-

bau neuer Projekte identifiziert, Bedarfe und Ideen gesammelt und Zukunftsperspektiven skizziert. Um die Runde zu erweitern, erfolgte im Juni 2022 die Veröffentlichung eines gemeinsam erarbeiteten Aufrufs zur Mitarbeit am Aufbau eines bayrischen Landesnetzwerks für die queere Bildungsarbeit. Auch die enge Zusammenarbeit mit dem Queeren Netzwerk Bayern trug maßgeblich zur Vergrößerung des Kreises an Aktiven in der Vernetzung bei. Nach der Einrichtung eines E-Mail-Verteilers zum Austausch untereinander folgte im Oktober 2022 die zweitägige digitale Zukunftswerkstatt, an der viele motivierte Projekte, Initiativen und Interessierte aus ganz Bayern teilnahmen. Dabei wurden neben der Vernetzung und dem Austausch zu Erfahrungen vor Ort politische Forderungen im Hinblick auf die bayrischen Landtagswahlen 2023 gesammelt und wichtige Grundlagen für die Gründung eines bayrischen Landesnetzwerks für queere Bildungsarbeit erarbeitet. Die gesammelten Forderungen zur Förderung queerer Bildungsarbeit in Bayern fanden auch im Rahmen des Erarbeitungsprozesses rund um den geplanten „Bayerischen Aktionsplan Queer“ Gehör. Seit Anfang 2023 wird die Vernetzung der bayrischen queerer Bildungsprojekte selbst von diesen getragen.

- Regionales Netzwerktreffen „Queere Bildung in Ostdeutschland“ (online | 02.12.2024)
9 Teilnehmende



Im Dezember 2024 fand im Rahmen des Modellprojekts das erste regionale Netzwerktreffen für ehren- und hauptamtlich Engagierte in queerer Bildungsprojekten aus den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen statt. Bei dem digitalen Vernetzungstreffen stand der Erfahrungsaustausch zu aktuellen und drängenden Herausforderungen

der queerer Bildungsprojekte vor Ort im Mittelpunkt. Die prekäre Fördersituation der Projekte und die Sicherheit der Engagierten vor Ort angesichts von organisiertem Rechtsextremismus und steigender Queerfeindlichkeit – deutlich spürbar auch an den Schulen – wurden bei dem Treffen als zwei Hauptproblemfelder identifiziert. Die Unsicherheit nach den Landtagswahlen von Herbst 2024 in einigen der Länder verschärft die Lage weiter, sodass besonders auf dem Ehrenamt ein hoher Druck lastet.

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch diente das Treffen dem Sammeln konkreter Bedarfe und Wünsche im Hinblick auf die gemeinsamen Aktivitäten in der Zukunft.

3.2 Grundqualifizierungs-Schulungen

- **1. Grundquali (Bielefeld | 19.-21.11.2021)**
11 Teilnehmende aus 7 Projekten und 5 Bundesländern
- **2. Grundquali (Gleichen | 25.-27.03.2022)**
4 Teilnehmende aus 3 Projekten und 3 Bundesländern
- **3. Grundquali (online | 23.-25.09.2022)**
16 Teilnehmende aus 11 Projekten und 8 Bundesländern
- **4. Grundquali (Augsburg | 10.-12.03.2023)**
14 Teilnehmende aus 10 Projekten und 5 Bundesländern
- **5. Grundquali (online | 22.-24.09.2023)**
14 Teilnehmende aus 14 Projekten und 8 Bundesländern
- **6. Grundquali (Gleichen | 15.-17.03.2024)**
16 Teilnehmende aus 11 Projekten und 6 Bundesländern
- **7. Grundquali (online | 20.-22.09.2024)**
16 Teilnehmende aus 15 Projekten und 8 Bundesländern



2020/2021 wurde ein Schulungsformat zur Grundqualifizierung neuer Teamer_innen in der queeren Bildungsarbeit entwickelt. Die Schulung wurde entlang der Qualitätsstandards für die Arbeit mit Schulklassen und in der außerschulischen Jugendarbeit von Queere Bildung e. V.

konzipiert und bildet die aktuelle Praxis im bundesweiten Netzwerk queerer Bildungsprojekte ab. Zielgruppe des Formats sind Teamer_innen ohne oder mit wenig Erfahrung bei der Konzeption und Durchführung queerer Bildungsangebote aus Projekten, die keine eigenen Qualifizierungsschulungen anbieten oder nicht an vergleichbaren Schulungen von Landesnetzwerken teilnehmen können. Ziele der Schulung sind das Erkennen und Stärken der drei Ebenen inhaltliche Kompetenz, Handlungskompetenz und Selbstkompetenz: Bei kleiner Gruppengröße und unter pädagogischer Leitung widmen sich die Teilnehmenden dem Austausch zu Standards, Methoden (z. B. biografisches Erzählen) und Herausforderungen queerer Bildungsarbeit sowie der Reflexion über die eigene Haltung und Motivation. Der Fokus der Schulung liegt dabei auf dem Bereich Jugendbildung/Peer-Education.



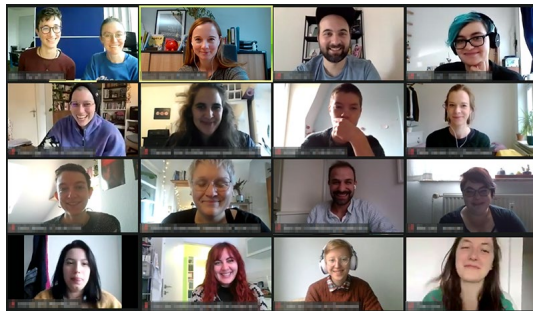
Vor der erstmaligen Durchführung wurde das Schulungskonzept von einer bundesweiten Arbeitsgruppe, bestehend aus Engagierten in queeren Bildungsprojekten, erprobt und evaluiert und anschließend in einer Infoveranstaltung dem Netzwerk vorgestellt. Begleitend zur Schulung entstand zudem ein interaktives Arbeitsheft, das die Teilnehmenden dabei unterstützt die vermittelten Inhalte anzuwenden und zu vertiefen. 2023 wurde das Arbeitsheft aktualisiert, um die im Modellprojekt neu entwickelten Angebote (z. B. Publikationen und den Digitalen Methodenpool für die queere Bildungsarbeit) abbilden zu können.

Seit 2022 wurde die Schulung zweimal jährlich jeweils einmal in Präsenz und einmal als Online-Format angeboten. Die Verantwortung für den Bereich Grundqualifizierung im Modellprojekt hat im Frühjahr 2022 die pädagogische Fachkraft übernommen, welche die Schulungen ab Herbst 2022 zusammen mit einer externen Bildungsreferent_in durchführt hat. Jede Schulung wird nach der Durchführung anonym evaluiert, um eine stetige Weiterentwicklung des Formats zu gewährleisten.

An den sieben im Modellprojekt durchgeführten Grundqualifizierungs-Schulungen haben insgesamt 91 Personen teilgenommen. Die Weitergabe des erarbeiteten Schulungskonzepts diente daneben z. B. queeren Bildungsprojekten in Baden-Württemberg und Bayern zur Entwicklung eigener Schulungsformate für die Lokalebene.

3.3 Fachfortbildungen

- „Projektfördermittel für die queere Bildungsarbeit“ (online | 11.-13.06.2021)
10 Teilnehmende aus 10 Projekten und 9 Bundesländern
Kooperation mit 2 Kroner
- „Von ‚Homo-Lobby‘ bis ‚Frühsexualisierung‘ – Zum Umgang mit Angriffen auf queere Bildungs- und Aufklärungsarbeit“ (online | 10.-12.12.2021)
16 Teilnehmende aus 11 Projekten und 7 Bundesländern
Kooperation mit Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.
- Kompetenzwerkstatt „Intersektionalität und queere Bildung“ (Berlin | 21.-23.10.2022)
20 Teilnehmende aus 13 Projekten und 8 Bundesländern
Kooperation mit Kompetenzstelle intersektionale Pädagogik (i-PÄD)
- „Religion in der queeren Bildungsarbeit“ (Frankfurt am Main | 27.-29.10.2023)
15 Teilnehmende aus 15 Projekten und 8 Bundesländern
mit Marco Linguri (Liberal-Islamischer Bund e. V.) und Dr. Klemens Ketelhut (Mosaik Deutschland e. V.)



Zur weiteren Professionalisierung der lokalen queeren Bildungsarbeit wurden im Rahmen des Modellprojekt regelmäßig mehrtägige Fachfortbildungen für ehren- und hauptamtlich Engagierte aus queeren Bildungsprojekten im gesamten Bundesgebiet angeboten. Das Format mit dem Fokus Weiterbildung, Fachaustausch und Vernetzung fand 2020-2023 ein- bis zweimal im Jahr mit einem Umfang von 10-12 Stunden als Online- oder Präsenzformat statt. Die Fachfortbildungen behandeln unter professioneller pädagogischer Anleitung durch externe Referierende wechselnde inhaltliche und arbeitspraktische Themen mit konkretem Bezug zur Praxis im Feld der Lsbtiq+ Bildungsarbeit. Die Teilnehmenden erweiterten ihre spezifische Fachexpertise, erarbeiteten Handlungsoptionen für die praktische queere Bildungsarbeit und trugen behandelte Inhalte und Arbeitsergebnisse zurück in ihre lokalen Teams. Die Themenauswahl basierte auf den von den queeren Bildungsprojekten im Rahmen von Beratung, Veranstaltungen und den jährlichen Netzwerkbefragungen erhobenen Wünschen und Bedarfen.

An den vier im Modellprojekt umgesetzten Fachfortbildungen nahmen insgesamt 61 Personen teil.

3.4 Bundesvernetzungstreffen

- „Queere Geschichte(n) – Verantwortung queerer Bildungsarbeit“ (online | 07.-09.05.2021)
81 Teilnehmende aus 43 Projekten und 15 Bundesländern
- „Haben wir nicht wichtigere Probleme? – Queere Bildungsarbeit zwischen Emanzipation und Widerständen“ (Gleichen | 20.-22.05.2022)
59 Teilnehmende aus 38 Projekten und 14 Bundesländern
Projektförderung durch die Heidehof Stiftung



- „Barrieren einreißen, Wege schaffen – Barriereabbau in der queeren Bildungsarbeit“ (Gleichen | 12.-14.05.2023)

56 Teilnehmende aus 43 Projekten und 15 Bundesländern

- „10 Jahre Queere Bildung e. V. – Ehrenamt stärken und in die Zukunft bringen“ (Gleichen | 03.-05.05.2024)

50 Teilnehmende aus 43 Projekten und 16 Bundesländern
Projektförderung durch die MONOM Stiftung

MONOM
Stiftung für Veränderung



Das Bundesvernetzungsstreffen ist die größte Netzwerkveranstaltung für Engagierte in queeren Bildungsprojekten deutschlandweit. Auch Gruppen, die ein neues Isbtiaq+ Bildungsprojekt aufbauen, sind eingeladen, um sich mit bereits bestehenden Projekten vernetzen und austauschen zu können. Die Teilnehmenden erwartet ein Schwerpunktthema als Weiterbildungsinhalt und darüber hinaus Fachaus-tausch, überregionale Vernetzung und Empowerment. Inhaltlich widmet sich die Bundesvernetzung aktuellen Themen und Herausforderungen sowie der weiteren Professionalisierung der Isbtiaq+ Bildungsarbeit bundesweit: Den Kern der mehrtägigen Veranstaltung bildet ein Podiumsgespräch bzw. eine Keynote zum Einstieg in das Oberthema sowie ein Block aus vier praxisorientierten Workshops, die sich unterschiedlichen Aspekten des jeweiligen Oberthemas widmen. Daneben gibt es an den drei Veranstaltungstagen viel Raum und Zeit für das gegenseitige Kennenlernen und den gemeinsamen Erfahrungs- und Fachaus-tausch, z. B. im Rahmen von Arbeitstreffen der bundesweiten Arbeitsgruppen, verschiedenen Plena und Open Spaces, in denen die Teilnehmenden selbst eingebrachte Themen bearbeiten.

Die Veranstaltung wird inhaltlich von einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe, bestehend aus Engagierten in verschiedenen lokalen Isbtiaq+ Bildungsprojekten, in enger Abstimmung mit dem Team von Queere Bildung e. V. geplant. Die Auswahl des Jahresthemas und der inhaltlichen Programmbestandteile erfolgt anhand der Zielgruppen-Bedarfe. Zu Sicherung und Transfer der vermittelten und erarbeiteten Inhalte wird ein ausführliches Veranstaltungsprotokoll erstellt und im Nachgang allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Die Teamenden tragen die Ergebnisse mitsamt neuen Ideen und frischen Perspektiven in die Lokalteams, sodass diese vor Ort nutzbar gemacht und langfristige Wirkung entfalten können.

Nachdem die Bundesvernetzung 2020 pandemiebedingt ausfallen musste, konnte nach der erfolgreichen digitalen Premiere 2021 schließlich im Mai 2022 die erste Bundesvernetzung im Rahmen des Modellprojekts als Präsenzveranstaltung verwirklicht werden.

An den vier im Modellprojekt umgesetzten Bundesvernetzungsstreffen haben insgesamt 246 Personen teilgenommen.

3.5 Online-Austauschreihe

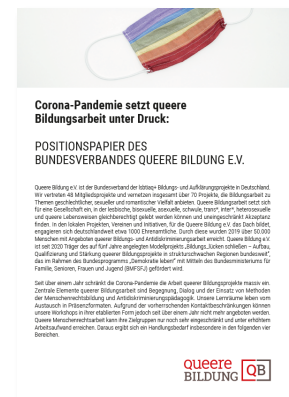
- „Queere Bildung trotz Corona!? Handlungsoptionen für LSBTIAQ+ Antidiskriminierungsprojekte in der Krise“ (28.04.2020)
- „Queere Bildungsarbeit in der Pandemie“ (27.03.2021)
- „Teampflege & Team-Management“ (13.10.2021)

- „Intersektionale Perspektiven in der queeren Bildungsarbeit“ (22.03.2022)
- „Umgang mit TERFs / Trans*feindlichkeit“ (13.10.2022)
- „Barrieren in der queeren Bildungsarbeit identifizieren“ (09.03.2023)
- „Empowerment in der queeren Bildungsarbeit“ (05.10.2023)
- „Argumente gegen Queerfeindlichkeit in der queeren Bildungsarbeit“ (15.10.2024)

Da während der Coronapandemie zeitweise komplett auf Präsenzveranstaltungen verzichtet werden musste, wurden neue Möglichkeiten entwickelt, Engagierte aus queeren Bildungsprojekten untereinander zu vernetzen und den regelmäßigen überregionalen Fach- und Erfahrungsaustausch im bundesweiten Netzwerk queerer Bildungsprojekte aufrecht zu erhalten.

Nach einem ersten Online-Austausch zu Auswirkungen der Pandemie auf die lokale queere Bildungsarbeit 2020 findet seit 2021 zweimal jährlich eine ca. zweistündige Austausch-Veranstaltung statt, die von zwei Personen aus dem Team von Queere Bildung e. V. betreut und in der Regel von 10-20 Teamer_innen aus dem gesamten Bundesgebiet zum Austausch über Herausforderungen und best practice, zur kollegialen Beratung und zum gegenseitigen Empowerment genutzt wird. Das niedrigschwellige und flexible Format ermöglicht es, auf aktuelle Herausforderungen der Zielgruppe einzugehen. Die Themenauswahl basiert auf den im Rahmen von Beratung und Befragungen erhobenen Zielgruppen-Bedarfen. Die kollaborative Dokumentation der Ergebnisse erfolgt in der Regel via Padlet.

Im Rahmen eines zweiten Online-Austauschs zu pandemiebedingten Herausforderungen in der lokalen Bildungsarbeit wurde 2021 ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet und veröffentlicht, um auf die prekäre Situation der queeren Bildungsprojekte und die Wichtigkeit der Isbtiaq+ Bildungsarbeit – auch und gerade in der Pandemie – aufmerksam zu machen.



- „Umgang mit Angriffen auf die Queere Bildungsarbeit“ (16.10.2024 & 29.10.2024)
44 Teilnehmende aus 28 Projekten und 15 Bundesländern
Kooperation mit Amadeu Antonio Stiftung und Dissens – Institut für Bildung und Forschung



**Antifeminismus
begegnen –
Demokratie stärken**

Zum Abschluss der Online-Austauschreihe wurde 2024 erstmals ein zweiteiliges Veranstaltungsformat durchgeführt, das neben Austauschrunden für die Teilnehmenden auch thematische Inputs von Fachexpert_innen umfasste.

Inhaltlich ging es anhand von Praxisbeispielen um den Umgang mit Widerständen, Anfeindungen und Angriffen, mit denen die lokalen Teams zunehmenden konfrontiert werden. Dabei stand die Stärkung der Handlungskompetenzen der Teilnehmenden im Fokus. Behandelte Inhalte und Arbeitsergebnisse wurden in einem schriftlichen Protokoll festgehalten, das im Nachgang an die Teilnehmenden verschickt wurde.



An den zehn im Modellprojekt umgesetzten Online-Austauschtreffen nahmen insgesamt 178 Personen teil.

3.6 Digitaler Methodenpool

Projektförderung durch die Heidehof Stiftung



Der [Digitale Methodenpool für die queere Bildungsarbeit](#) ist eine interaktive Plattform, auf der bislang lokal verankerte Methoden der queeren Bildungsarbeit einheitlich durch Queere Bildung e. V. strukturiert und aufbereitet zur Verfügung gestellt werden. Der Methodenpool umfasst bisher 36 Methoden (davon fünf für digitale Bildungsformate) und wird aktuell von 56 queeren Bildungsprojekten genutzt.

Der Methodenpool unterstützt Engagierte in queeren Bildungsprojekten dabei, das eigene Methodenwissen zu erweitern und dazu in einen überregionalen fachlichen Austausch zu treten. In einem Planungstool können eigene Bildungsveranstaltungen einfach und kollaborativ geplant werden. So werden die Qualifizierung und weitere Professionalisierung der lokalen queeren Bildungsprojekte gefördert und neuen Initiativen den Zugang zu erprobten und qualitativ hochwertigen Methoden erleichtert.

Die Entwicklung des Methodenpools begann 2022 mit der Sammlung und Systematisierung lokal bewährter Methoden im bundesweiten Netzwerk von Queere Bildung e. V. Insgesamt wurden 58 Methodenbeschreibungen eingereicht. Parallel dazu wurde von der pädagogischen Fachkraft ein Konzept für den interaktiven Methodenpool erarbeitet und im bundesweiten Netzwerk queerer Bildungsprojekte diskutiert.

2023 wurde das Konzept mit Unterstützung der Heidehof Stiftung als eigene Website technisch umgesetzt und am 14.12.2023, begleitet von einer Infoveranstaltung für die Zielgruppe, veröffentlicht. Die Funktionsweisen des Methodenpools wurden auf Grundlage von Feedback aus dem Netzwerk 2024 erweitert.

- AG „Methodenpool“ (online | 5 Treffen 2022-2024)

Die Entwicklung des Methodenpools wurde von Engagierten aus verschiedenen queeren Bildungsprojekten deutschlandweit begleitet, sodass der Digitale Methodenpool passgenau auf die Wünsche und Bedarfe der lsbtiaq+ Projekte zugeschnitten ist. Die ehrenamtliche Arbeitsgruppe hat sich u. a. zur Methodensammlung ausgetauscht, zum Testen des Website-Prototyps und der geplanten Erweiterung der Funktionen getroffen und mit ihrem Feedback den Entwicklungsprozess weiter vorangebracht. Die AG wurde von der pädagogischen Fachkraft begleitet.

3.7 Schutzkonzeptarbeit

Seit 2022 setzt sich Queere Bildung e. V. intensiv mit der Prävention sexualisierter Gewalt und Schutzkonzepten auseinander. Nach einer Fortbildung des gesamten Teams von Queere Bildung e. V. zu „Grundlagen, Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt“ und einer Befragung zum Status-Quo der Präventionsarbeit im Netzwerk queerer Bildungsprojekte wurde in Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen ein umfassendes [Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt](#) erarbeitet, das u. a. für die Veranstaltungen des Modellprojekts gilt. Das finale Konzept ist 2024 in Kraft getreten.

- AG „Schutzkonzepte“ (online | 3 Treffen 2023-2024)

Zur Unterstützung der lokalen Arbeit zum Themenfeld haben sich Engagierte aus verschiedenen Lokalprojekten bundesweit zu einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe zusammengefunden. Die AG hat sich zu Erfahrungen und bestehenden Herausforderungen ausgetauscht und die Erarbeitung des Schutzkonzepts sowie die Konzeption des Arbeitshefts unterstützt. Die AG wurde von der pädagogischen Fachkraft begleitet.



- „Schutzkonzepte in der queeren Bildungsarbeit. Ein Arbeitsheft zur Einführung in Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt für queere Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekte“ (Veröffentlichung print & online November 2024)

Auf Grundlage des eigenen Schutzkonzeptprozesses und den erarbeiteten Ergebnissen der Arbeitsgruppe „Schutzkonzepte“ ist 2024 ein interaktives Arbeitsheft erschienen. Die Publikation ist ein erster Schritt, bisherige Erkenntnisse aus der Erstellung von Schutzkonzepten für die queere Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit aufzuarbeiten. Es führt queere Bildungsprojekte Schritt für Schritt durch den Prozess der Erstellung eines eigenen Schutzkonzepts und unterstützt damit die weitere Professionalisierung der Isbtiaq+ Bildungsarbeit auf der Lokalebene.

Neben der Aufbereitung zentraler Informationen zum Thema verweist das Arbeitsheft auf weiterführende Literatur und Anlaufstellen. Durch die interaktive Gestaltung bietet es die Möglichkeit, relevante Fragen und Entscheidungen direkt festzuhalten. Die Projekte im bundesweiten Netzwerk haben jeweils ein Druckexemplar erhalten. Das Arbeitsheft steht daneben als barrierefreies PDF online zum Download zur Verfügung.

[Download auf der Website von Queere Bildung e. V.](#)



3.8 Publikationen

- „wort·schatz zur Vielfalt von Geschlecht, Beziehung, Liebe und Sexualität“ (Veröffentlichung print & online Mai 2022)
Projektförderung durch die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld
Mit Unterstützung von Pilot Pen (Deutschland) GmbH



Zur Unterstützung der lokalen Isbtiaq+ Bildungsarbeit wurde im Modellprojekt ein intersektionales und barrierearmes Glossar zu sexueller, geschlechtlicher und familiärer Vielfalt entwickelt. Themen der Broschüre sind Identitäten des LSBTIAQ+ Spektrums, Isbtiaq+ Lebenswelten, Geschlecht, Begehren, Liebe und Sexualität, Macht, Normen, Diskriminierungsformen und -erfahrungen, Empowerment, Familienformen und Lebensentwürfe sowie wichtige rechtliche, gesellschaftliche und historische Rahmenbedingungen. Dabei werden anschauliche Erklärungen von Themen und Begriffen durch Informationen über queere Bildungsangebote sowie bundesweite (Online-)Info- und Beratungsstellen ergänzt. Der „wort·schatz“ richtet sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene und unterscheidet sich von anderen Publikationen dadurch, dass die Texte bereits für jüngere Jugendliche ab Klassenstufe 6 verständlich und zugänglich sind.

Die Broschüre war bis Ende 2023 als kostenlose Printversion verfügbar. Seit der Veröffentlichung wurden insgesamt 10.500 gedruckte Exemplare in Umlauf gebracht und von queeren Bildungsprojekten, aber auch Regelstrukturen wie Schulen, Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Beratungsstellen sowie Kommunalverwaltungen als Lehr- und Auslagematerial verwendet und lokal weitergegeben.

Die Broschüre steht als barrierefreies PDF zum kostenlosen Download zur Verfügung.

[Download auf der Website von Queere Bildung e. V.](#) | [Download in der Vielfalt.Mediathek](#)

- **„gemeinsam queer bilden – Aufbauhilfe für queere Bildungsprojekte“ (Veröffentlichung print & online Januar 2024)**

Ziel der Arbeitshilfe ist die Unterstützung der weiteren Etablierung queerer Bildungsprojekte bundesweit. Sie richtet sich an lokal Engagierte, die ein neues queeres Bildungsprojekt aufbauen oder ein schon bestehendes Projekt weiter professionalisieren möchten.

Die Broschüre bündelt erprobtes Erfahrungswissen aus dem bundesweiten Netzwerk queerer Bildungsprojekte und informiert über wichtige strukturelle Aspekte sowie typische Herausforderungen im Themenbereich Projektaufbau und -Institutionalisierung, sowie Finanzierung, Vereinsgründung, Träger- und Team-Akquise, Qualitätssicherung, Sichtbarkeit und Vernetzung. Mit der Zusammenstellung von Übersichten, Empfehlungen und Hilfestellungen sowie einem Verzeichnis weiterführender Informations-, Beratungs- und Vernetzungsangebote wird die Zielgruppe in der besonders herausfordernden Projektinitiativphase unterstützt.



Druckexemplare wurden an die lokalen Initiativen im bundesweiten Netzwerk queerer Bildungsprojekte ausgegeben. Das Arbeitsheft steht daneben als barrierefreies PDF online zum Download zur Verfügung.

[Download auf der Website von Queere Bildung e. V.](#) | [Download in der Vielfalt.Mediathek](#)

3.9 Bundesweite Arbeitsgemeinschaften

In der Umsetzung der Modellprojekt-Aktivitäten sind neben dem hauptamtlichen Projektteam und den Mitgliedern des Bundesvorstands von Queere Bildung e. V. mehrere bundesweite ehrenamtliche Arbeitsgruppen aktiv einbezogen, in denen Teamer_innen aus lokalen queeren Bildungsprojekten zu einem relevanten Themenbereich arbeiten. Sie widmen sich im Rahmen eines kontinuierlichen Austauschs und regelmäßiger Treffen der inhaltlichen Arbeit an bestimmten Projektmaßnahmen (z. B. Bundesvernetzungstreffen, Grundqualifizierungs-Schulungen). Aktive Arbeitsgruppen während der Projektlaufzeit, die von der Bundesprojektkoordination und pädagogischer Fachkraft koordiniert wurden, waren z. B. die AG „Planungsgruppe BV“ (zur inhaltlichen Planung der Bundesvernetzungstreffen), die AG „Grundquali“ (zur Erprobung des Schulungskonzepts 2021) sowie die Arbeitsgruppen „Methodenpool“, „Schutzkonzepte“, „digitale Workshopformate“ und „Erwachsenenbildung“. Der partizipative Einbezug der Zielgruppe in das Modellprojekt dient der bedarfsgerechten Umsetzung der verschiedenen Projektaktivitäten und -maßnahmen.

- **AG digitale Workshopformate (online & Präsenz | 15 Treffen 2021-2023)**

In der Coronapandemie gegründet, um sich mit aktuellen Herausforderungen von Online-Formaten in der queeren Bildungsarbeit auseinanderzusetzen, hat sich die Arbeitsgruppe „digitale Workshopformate“ 2021-2023 insgesamt 15 Mal getroffen – vor allem online, aber auch im Rahmen von Bundesvernetzungstreffen.

In der AG wurde auf Grundlage der erarbeiteten Ergebnisse 2022 der [Leitfaden „Digitale Formate in der queeren Bildungsarbeit“](#) veröffentlicht. Darüber hinaus bereitete die AG vier zentrale Methoden der queeren Bildungsarbeit für den Digitalen Methodenpool digital auf, sodass diese auch in Online-Settings angewendet werden können.

- **AG Erwachsenenbildung (online & Präsenz | 18 Treffen 2020-2024)**

Seit 2020 hat sich die ehrenamtliche Arbeitsgruppe insgesamt 18 Mal getroffen. Die AG dient dem fachlichen Austausch von lokal aktiven Teamer_innen im Bereich der queeren Erwachsenenbildung (z. B. Bildungsangebote für Lehrkräfte und Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe). Neben fachlichem Austausch, z. B. zur Weiterentwicklung von Methoden, hat die AG eine Befragung zu Ansätzen, Methoden und Zielgruppen der Erwachsenenbildung im bundesweiten Netzwerk sowie einen offenen Online-Austausch zu Qualitätsstandards in der Erwachsenenbildung durchgeführt.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Umsetzung der Modellprojekt-Aktivitäten wurde von einer zielgruppengerechten Öffentlichkeitsarbeit mit digitalem Schwerpunkt begleitet. Die Website www.queere-bildung.de diente als zentraler Internetauftritt des Modellprojekts und wurde u. a. zur Ankündigung und Organisation von Projektaktivitäten genutzt. Nach einer umfangreichen Umgestaltung der Website 2020-2021 wurde bis zum Ende der Projektlaufzeit kontinuierlich an der Verbesserung der Funktionalität und Barrierefreiheit gearbeitet. Zudem ist das Modellprojekt auf den Social Media-Kanälen von Queere Bildung e. V. (Facebook, Instagram, LinkedIn) präsent und erreicht dort mehr als 8.100 Abonnent_innen, deren Zahl sich während der Projektlaufzeit stark vergrößert hat.

Weitere Beispiele für umgesetzte Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind die Neuentwicklung sowie Überarbeitung bestehender Bildungs-, Werbe- und Informationsmaterialien (z. B. Broschüren, Info-Folder, Qualitätsstandards, Sticker), die auf Veranstaltungen weitergegeben sowie kontinuierlich an Interessierte versendet wurden. Das Modellprojekt war 2021 auf der digitalen Fachmesse des 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetags sowie 2021, 2023 und 2024 an den Fachkonferenzen „Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren“ des Kompetenznetzwerks „Selbst.verständlich Vielfalt“ vertreten und konnte sich der dort anwesenden Fachöffentlichkeit vorstellen. Die Kooperation mit dem Queeren Netzwerk NRW e. V. ermöglichte zudem die weitere Bekanntmachung des Modellprojekts mit einem Infostand sowie einer Anzeige im Programmheft beim CSD-Empfang im Rahmen des Kölner CSD.

5. Kooperationen

5.1 Kooperationspartner_innen

Das Modellprojekt arbeitete über die gesamte Projektlaufzeit mit verschiedenen Organisationen zusammen, mit denen jeweils gemeinsame Kooperationsvereinbarungen bestehen. Die Zusammenarbeit umfasste Erfahrungs- und Fachaustausch, kollegiale Beratung und Weiterbildung zu Inhalten und Organisationsstrukturen (z. B. Intersektionalität, Umgang mit Angriffen auf die queere Bildungsarbeit, Kinder- und Jugendschutzkonzepte), gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung, gemeinsame Nutzung zentraler Ressourcen (z. B. Arbeits- und Veranstaltungsräume) sowie die Einbindung fachlicher Expertise im Rahmen von Veranstaltungen (z. B. Fachfortbildungen, Bundesvernetzungstreffen). Die Kooperationen trugen zur strategischen Weiterentwicklung des Modellprojekts sowie zur Ausweitung der Zugänge und Erschließung neuer Zielgruppen für die queere Bildungsarbeit bei.

Zu den Kooperationspartner_innen bestehen verschiedene Kommunikationskanäle, die von der Bundesprojektkoordination, der pädagogischen Fachkraft sowie verschiedenen Vorstandsmitgliedern gepflegt werden: So werden beispielsweise mit einigen Partner_innen regelmäßige Online-Kooperationsgespräche zum gegenseitigen Austausch über aktuelle Projektfortschritte und Herausforderungen sowie Möglichkeiten zur Vertiefung der Zusammenarbeit im weiteren Projektverlauf (z. B. gemeinsame Veranstaltungen) durchgeführt. Daneben sind Vertreter_innen der Kooperationspartner_innen u. a. im Fachbeirat von Queere Bildung e. V. präsent (Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V., Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) oder bringen sich in den Strukturen des Bundesverbands ein (Schule der Vielfalt). Queere Bildung e. V. ist zudem im Bundesausschuss Queer der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft sowie im Beirat des Verbundprojekts „Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“ der Amadeu Antonio Stiftung, dem Gunda-Werner-Institut und Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V. vertreten.

Eine enge Kooperation besteht mit dem Queeren Netzwerk NRW, mit dem sich das Modellprojekt bis April 2024 gemeinsame Büroräume und -infrastruktur in Köln teilte. Die Kooperation umfasste außerdem über die gesamte Projektlaufzeit die Weiterleitung von Mitteln für die Projektassistenz des Modellprojekts, die beim Queeren Netzwerk NRW angestellt ist. Mit der Geschäftsführung und den einzelnen Fachstellen des Queeren Netzwerks besteht ein enger und regelmäßiger fachlicher Austausch und beide Seiten profitieren von Zielgruppen- und Netzwerkzugängen sowie gemeinsamen Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (z. B. im Rahmen des CSD Köln).

Die Kooperationspartner_innen des Modellprojekts im Überblick:



**QUEERES
NETZWERK
NRW**

Queeres Netzwerk
NRW e. V.
(Köln)



Akademie Waldschlösschen
(Gleichen)



Dissens – Institut für Bildung und
Forschung e. V.
(Berlin)

Projekt „Schnittstelle Geschlecht –
Geschlechterreflektierte Bildung als
Prävention von Sexismus, Vielfalts-
feindlichkeit & Rechtsextremismus“



Amadeu Antonio Stiftung
(Berlin)

Fachstelle Gender, gruppenbezo-
gene Menschenfeindlichkeit &
Rechtsextremismus



Netzwerk für Demokratie
und Courage e. V.
(Dresden)



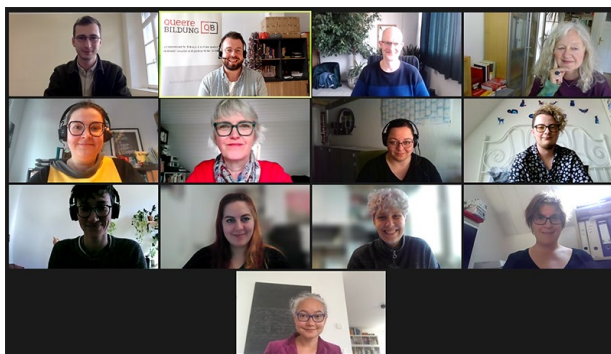
Gewerkschaft Erziehung und Wis-
senschaft (GEW)
(Frankfurt am Main)



Bundesnetzwerk Schule der Vielfalt
(Köln)

seit 2022 besonderes Organ im Bundesverband Queere Bildung e. V.

5.2 Fachbeirat



Die Einrichtung eines Fachbeirats, die am 29.04.2022 mit einer konstituierenden Online-Sitzung erfolgte, gewährleistet die Einbindung aktueller fachspezifischer Perspektiven und begleitet die Umsetzung und konzeptionelle Weiterentwicklung des Modellprojekts. Der ehrenamtliche Beirat besteht aus acht externen Personen mit wissenschaftlicher und anwendungsbezogener Expertise für den queeren Bildungsbereich und ermöglicht neue Vernetzungsmöglichkeiten, kritische Selbst-

reflexion und fachliche Beratung. Einmal jährlich trifft sich der Fachbeirat digital gemeinsam mit dem Team von Queere Bildung e. V. und tauscht sich zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Feld der Isbtiaq+ Bildungsarbeit aus.

Mitglieder des Fachbeirats sind: Prof. Dr. Mai-Anh Boger (Universität Koblenz), Frauke Gützkow (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft), Prof. Dr. Jutta Hartmann (Alice Salomon Hochschule Berlin), Dr. Klemens Ketelhut (Mosaik Deutschland e. V.), Sarah Klemm (Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.), Dr. Ulrich Klocke (Humboldt-Universität zu Berlin), Kirstin Weis (Deutscher Bundesjugendring), Katja Wollmer (pro familia Bundesverband).

5.3 Evaluationsstudie

- **Qualitätsmerkmale queerer Bildungsarbeit: Wirkfaktoren kontaktbasierter Bildungsworkshops zu sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt**
(Veröffentlichung online Mai 2021)



Im Rahmen des Modellprojekts wurde 2020 unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Ulrich Klocke und Mitarbeit von Carlotta Peters (beide Humboldt-Universität zu Berlin) eine Studie zur Evaluation inhaltlich-methodischer Qualitätsmerkmale und Wirkfaktoren queerer Bildungsarbeit durchgeführt. Zur Expertise von Dr. Ulrich Klocke in der Forschung zur Wirkung queerer Bildungsarbeit gehören einschlägige Forschungsarbeiten wie eine bundesweite Bestandsaufnahme von Lesbtiaq+ Bildungsprojekten 2013 und 2014, an die die im Modellprojekt realisierte Studie anknüpft und die damals untersuchten Workshopinhalte, -Methoden bzw. -Vorgehensweisen und -Rahmenbedingungen (Wirkfaktoren) u. a. auf Aktualität prüft.

Die bundesweite Befragung von Teamenden aus lokalen queeren Bildungsprojekten fokussierte auf die Evaluation qualitativer Aspekte queerer Bildungsworkshops durch die Teamenden selbst. Auf Basis der Auswertung von zwei Fokusgruppen sowie den Angaben der 82 Teilnehmenden an der Online-Befragung konnten die Einschätzungen des Netzwerks queerer Bildungsprojekte bzgl. der Wirksamkeit von Methoden, Standards und Herangehensweisen queerer Bildungsarbeit untersucht werden. Die Studie trägt zur Evaluation der Qualitätsstandards für die Arbeit mit Schulklassen und in der außerschulischen Jugendarbeit bei und leistet einen Beitrag zur Professionalisierung der queeren Bildungsarbeit bundesweit. Ein ausführlicher Ergebnisbericht wurde im Mai 2021 online als PDF veröffentlicht und im Rahmen des digitalen Bundesvernetzungstreffens vorgestellt gemeinsam mit der Zielgruppe diskutiert.

5.4 Vernetzung innerhalb des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

**Selbst.verständlich
Vielfalt**



**Deutsches Zentrum
für Integrations- und
Migrationsforschung**

Das Modellprojekt ist in der Vernetzung der im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ geförderten Modellprojekte des Handlungsfelds „Vielfaltgestaltung“ aktiv. Diese wird unter Federführung des Kompetenznetzwerks „Selbst.verständlich Vielfalt“ sowie der Fachgruppe „Demokratie, Transfer und Politikberatung“ des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) durchgeführt.

Als eines von neun geförderten Modellprojekten im Themenfeld „Homosexuellen- und Trans*feindlichkeit“ war das Modellprojekt bei den halbjährlich stattfindenden Vernetzungstreffen des Kompetenznetzwerks dabei. Dies ermöglichte u. a. einen regelmäßigen kollegialen Austausch zu Erfolgen und Herausforderungen der Projektarbeit im Rahmen von „Demokratie leben!“. 2021 führte die Bundesprojektkoordination in Kooperation mit dem Hallenser Lesbtiaq+ Bildungsprojekt des BBZ „lebensart“ einen Workshop bei der digitalen Fachkonferenz „Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren“ des Kompetenznetzwerks durch. 2023 und 2024 war das Modellprojekt – vertreten durch ein ehrenamtliches Vorstandsmitglied – bei den gleichnamigen Fachkonferenzen in Halle und Merseburg mit Workshops zu den Themen „Queere Schüler_innen empowern“ und „Gender(n) in der Schule“ vertreten.

Das DeZIM-Institut übernimmt im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation. Diese umfassten jährliche Gespräche und Interviews zu Projektfortschritten und -herausforderungen mit der Bundesprojektkoordination, Online-Befragungen sowie die Erstellung einer Einzelfallstudie über das Modellprojekt. Daneben nehmen die hauptamtlichen Modellprojekt-Mitarbeitenden an den jährlichen Schwerpunktkonferenzen des Instituts teil, bei denen u. a. die Weiterbildung und der Fachaustausch zu Themen wie pädagogische Ansätze, Zielgruppenerreichung oder Transfer in Regelstrukturen sowie die Themenfeld-übergreifende Vernetzung mit Vertreter_innen anderer Modellprojekte im Fokus standen.

6. Team & Arbeitsweise



Das Modellprojekt-Team 2024 von links nach rechts:

- Alexandra Bungarz (Projektassistentin | Pronomen: sie)
- Sophia Leson (pädagogische Fachkraft | keine Pronomen)
- Oliver Bernhard (Projektassistent | Pronomen: er)
- Tim Julijan Holzner (Bundesprojektkoordination | Pronomen: er)
- Svenja Vienken (Aushilfskraft | Pronomen: sie)

Seit 2020 arbeitet das Modellprojekt-Team daran, queere Bildungsarbeit in Deutschland mit verschiedenen Angeboten nachhaltig zu stärken. Das Modellprojekt startete im Januar 2020 und wurde bereits kurz darauf mit der neuen Realität der Coronapandemie konfrontiert. Die Bundesprojektkoordination konnte im April aus dem Homeoffice die Arbeit aufnehmen und schließlich im Juni 2020 die Büroräume beziehen. Die Erarbeitung grundlegender Strukturen, Regelwerke und Arbeitsabläufe sowie die Umsetzung erster Maßnahmen bei pandemiebedingten Umstrukturierungen des Zeit- und Maßnahmenplans bestimmten die Projektarbeit in den ersten Monaten. Im weiteren Projektverlauf konnte ab 2021 das Stellenvolumen der Projektassistentin von 25 auf 50% (verteilt auf zwei Stellen) vergrößert, 2022 eine pädagogische Fachkraft (50%) mit eigenen inhaltlichen Arbeitsbereichen sowie ab 2023 eine Aushilfskraft zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit des Modellprojekts eingestellt werden. Die Bundesprojektkoordination hat entsprechend Aufgaben als Teamleitung übernommen.

Das Modellprojekt-Büro befindet sich in Köln. Bis April 2024 konnten Räumlichkeiten des Queeren Netzwerks NRW e. V. angemietet werden, im Mai 2024 erfolgte der Umzug in eine neugegründete Bürogemeinschaft zusammen mit der Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren (BISS) e. V.

Die Modellprojekt-Team arbeitet zum Teil remote. Verschiedene regelmäßige Besprechungstermine strukturieren die Arbeitswoche. Einmal pro Quartal kommt das gesamte hauptamtliche Team für Teambesprechungen in Präsenz zusammen. Daneben treffen der ehrenamtliche Bundesvorstand von Queere Bildung e. V. und das Projektteam in regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen Richtungsentscheidungen hinsichtlich der Projektumsetzung. Zur strategischen Vorausplanung der als nächstes umzusetzenden Projektmaßnahmen tauscht sich die Bundesprojektkoordination außerdem in einem engen Rhythmus mit einem dafür bestellten Vorstandsmitglied aus. Digitale Quartalsgespräche zwischen Bundesprojektkoordination, pädagogischer Fachkraft und Vertreter_innen des Vorstands sowie zweimal im Jahr stattfindende mehrtägige Präsenz-Strategiewerkstätten mit dem gesamten haupt- und ehrenamtlichen Team tragen zur effektiven Projektumsetzung bei.

Vorstand, Bundesprojektkoordination und pädagogische Fachkraft nehmen zudem an einer onlinebasierten Team-Supervision teil, die einen Raum zur gemeinsamen Gestaltung, Reflexion und Evaluation der Zusammenarbeit schafft.

7. Impressum

Veröffentlichung im Dezember 2024

Herausgeber

Bundesverband Queere Bildung e. V.
Gertrudenstraße 9
50667 Köln

Modellprojekt „Bildungs_lücken schließen – Aufbau, Qualifizierung und Stärkung queerer Bildungsprojekte in strukturschwachen Regionen bundesweit“

Bundesprojektkoordination: Tim Julijan Holzner
Pädagogische Fachkraft: Sophia Leson

modellprojekt@queere-bildung.de
0221 – 29 49 21 34



www.queere-bildung.de/modellprojekt



[queerebildung](https://www.facebook.com/queerebildung)



[queere_bildung](https://www.instagram.com/queere_bildung)



Das Modellprojekt „Bildungs_lücken schließen – Aufbau, Qualifizierung und Stärkung queerer Bildungsprojekte in strukturschwachen Regionen bundesweit“ wurde 2020-2024 im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) oder des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor_innen die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**